

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 1

Artikel: Pascal Couchepin im Nebi-Interview : wer ist Ihr politisches Vorbild, Herr Président?
Autor: Minder, Nik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pascal Couchepin im Nebi-Interview

Wer ist Ihr politisches Vorbild, Herr Président?

Nik Minder

Herr Couchepin, wie geht es Ihnen?

Ohlilà! Quelle question! Wie soll es mir schon gehen! Très bien! Enfin, isch bin wieder le président de la république, pardon, de la nation! Es hat langge gedauert, bis isch darf wieder befehlen.

Die ganze Schweiz weiss, dass Sie am liebsten immer Präsident bleiben möchten.

Mais oui, c'est vrai! Isch frage misch schon lange, warum noch keine entsprechende Initiative gestartet wurde.

Weil Sie so beliebt sind im Volk?

Naturellement, isch stelle das immer wieder fest am runden Tisch.

Was wünschen Sie den Schweizerinnen und Schweizern?

Dass sie statt Tabak mehr Traubenstöcke pflanzen. Traubensaft ist gesünder.

Wie recht Sie haben!

Vor allem in weiter entwickeltem Zustand, hahaha!

Sie wissen, wovon Sie reden. In den vergangenen Jahren haben Sie sich oft als Präsident aufgeführt. Wohl unter dem Einfluss von Traubensaft?

Non, non, das war unmöglich! Der Wirbelwind von Herrliberg hat mir gestohlen die Show und versalzen den Wein, ähm, die Suppe.

Ex-Bundesrat Blocher hat Sie in den Hintergrund verdrängt?

Nischt direkt. Isch bin immerhin zwei Göpfe grösser als er. Aber er war immer im Bundeshaus schon vor Sonnenaufgang und hat laut gehört Musik.

Musik? Volkstümlich aus Toni Brunners Kuhstall?

Mais non! Viel schlimmer! Der Triumfmarsch von Verdi!

Das sorgte doch eher für ein angenehmes Klima?

Im Gegenteil! Das war seine Zermürbungstaktik, psychologische Kriegsführung, Schwächung des Gegners!

Glauben Sie? Wollte er nicht sich selber motivieren?

Certainement pas! Dafür hat er doch seine Silvia.

Na ja. Ist ja bereits Geschichte. Was möchten Sie in Ihrem Präsidentschaftsjahr bewirken?

Oh, sehr viel! Erstens den nötigen Respekt mir gegenüber. Zweitens noch mehr Respekt. Drittens Anerkennung meiner Ideen. Viertens Umsetzung meiner Ideen. Fünftens Ausdehnung der Auslandkontakte...

...Apropos Reisen, Sie waren kürzlich in Ägypten. Haben Sie gestohlene Kunstwerke zurückgebracht?

Mais oui, ein ganzes Flugzeug voll!

Herr Bundespräsident, welche Auslandsreisen stehen Ihnen bevor?

Ah, viel mehr als bisher. Isch werde misch mit ebenbürtigen Staatsmännern treffen. Zum Beispiel mit Präsident Nicolas Sarkozy und seinem Model ...

... über ihre Flitterwochen oder die Pariser Mode?

Ja warum nischt? Aber viel wischtiger ist Werbung für lukratives Bauland, ähm, ich meine, für das schöne Wallis und die ganze Schweiz, für ausländische Anlagen in unseren sicheren Banken, anstatt in amerikanische Hypotheken, für Steuerbegünstigung spezieller Ausländer am Genfersee – und auch für Schweizer natürlich.

Und für die Euro 08?

Pas du tout! Das überlasse isch den Profis. Isch will dem Sepp nischt ins Handwerk pfuschen. Wir verstehen uns.

Aber Politik und Sport liegen doch nahe beieinander.

Manchmal, wenn es um Geld geht schon. Aber es ist besser, wenn wir einander nischt in die Quere kommen.

Was soll das nun wieder heissen?

Ecoutez, manchmal ist Sport auch politisch und Politik sportlich. Aber wenn sich beides mischt, entsteht Chaos.

Sie meinen, wenn Sie mit Herrn Blatter zusammen ...

... zwei dynamisch-emotionale Walliser? Sie wissen schon: Isch kann Politik sportlich betreiben. Aber das heisst nischt, dass Sportler politisch handeln können oder müssen.

Aber der abtretende Uno-Sonderbotschafter ...

Mais oui, der Dölf ist die grosse Ausnahme. Der ist ein politischer Sportler und ein sportlicher Politiker.

Zum Klima im Bundesrat: Was hat sich verändert?

Ähm, das stationäre Tief über Bern hat sich etwas nach Osten verlagert, wo es jetzt wiederum blockiert, ähm blockiert ist, und hat gleichzeitig einem viel versprechenden Hoch Platz gemacht.

Und hält es die nächsten vier Jahre lang stand, was denken Sie?

Oh, das hängt nischt nur von mir ab. Aber Sie wissen, da, wo ich herkomme, ist tendenziell nischt nur mit besserem Wetter zu reschnen, sondern auch mit auserlesenen Flaschen.

Wer ist Ihr politisches Vorbild?

Très bien, enfin! Das ist nun absolutement Ihre beste Frage und ganz einfach zu beantworten: Isch bin mein eigenes Vorbild.

Schweiz